

Verdeutschung von Fachausdrücken im Bankgewerbe.

N. Berlin, 10. Juli. (Priv.-Tel.) Die Bestrebungen, den Gebrauch überflüssiger Fremdwörter in der deutschen Geschäftssprache zu beseitigen, erfreuen sich, wie der Zentralverband mitteilt, auch in den Kreisen des Bankgewerbes weitgehendster Zustimmung. Dabei erachtet man es jedoch für wichtig, daß bei der Verdeutschung bisher üblicher Fremdwörter einheitlich und unter sorgfältiger Berücksichtigung der maßgebenden rechtlichen und kaufmännischen Gesichtspunkte vorgegangen wird, damit nicht durch die Einführung willkürlicher und mißverständlicher Neubildungen und durch die Herausbildung eines besonderen Sprachgebrauches an bestimmten Plätzen oder in bestimmten Gegenden die Rechts- und Verkehrssicherheit beeinträchtigt wird. Erwägungen dieser Art haben den Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes bereits vor einiger Zeit zu Vorarbeiten für Verdeutschungsvorschläge veranlaßt, die binnen kurzem dem Ausschuß des Verbandes und nach dessen Beschlußfassung der Öffentlichkeit unterbreitet werden sollen. Dabei wird es notwendig sein, alle Fachausdrücke fremdsprachlichen Ursprungs, welche in deutschen Gesetzen Anwendung finden oder welche unstreitig Bestandteile der deutschen Sprache geworden sind, beizubehalten. Dagegen wird für die Beseitigung aller unnötigen und namentlich solcher fremdsprachlichen Ausdrücke zu sorgen sein, welche im Laufe der Entwicklung in Deutschland einen mit der sprachlichen Bedeutung nicht mehr übereinstimmenden Begriff angenommen haben, und welche auch in ihrem Ursprungslande gegenwärtig in einem von der deutschen Verkehrsübung abweichenden Sinne gebraucht werden. Unter diesen Umständen werde erwartet, daß die vom Zentralverbande übernommene Arbeit durch Entfernung mißverständlicher und mehrdeutiger Ausdrücke auf der einen, durch Fernhaltung ungeeigneter Neubildungen auf der anderen Seite die Klarheit und Genauigkeit der bankgeschäftlichen Verkehrssprache fördert und wahrt. Der Erfolg dieser Bemühungen werde nicht allein dem inländischen Geschäftsverkehr, sondern auch dem mit dem Auslande zugute kommen.